UMWELTERKLÄRUNG

2020

LVA
LEBENSMITTEL.
VERTRAUEN.
ANALYSEN.

www.lva.at

Impressum

Herausgeber:
LVA GmbH
Magdeburggasse 10
3400 Klosterneuburg
FN 236286 f, LG Korneuburg
Ö NACE Code: M 71.20

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Michael Gartner
Geschäftsführer und Hauptgesellschafter

Umwelterklärung erstellt durch:
Ing. Leopold Zahm
Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt

Nachdruck auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Geschäftsführers und Hauptgesellschafters 4
2. Einleitung zur Umwelterklärung 5
3. Umweltteam 5
4. Geschichte und Entwicklung des Unternehmens 5
5. Tätigkeiten des Unternehmens 6
6. Der Standort 8
7. Biodiversität und Flächennutzung 8
8. Das Gebäude 9
9. Personal 9
10. Arbeitssicherheit 10
11. Managementsystem 10
12. Umweltmanagementsystem 11
13. Organisation und Beauftragte 11
14. Unternehmenspolitik 11
15. Vision, Mission und Werte 12
16. Legal Compliance und Rechtssicherheit 13
17. Umweltaspekte 13
18. Umweltdaten 14
18.1 Direkte Umweltauswirkungen - Energie 15
18.2 Direkte Umweltauswirkungen - Strom 15
18.3 Direkte Umweltauswirkungen - Gas 16
18.4 Direkte Umweltauswirkungen - Wasser / Abwasser 17
8.5 Direkte Umweltauswirkungen – Arbeitsstoffe 17
18.6 Direkte Umweltauswirkungen - Anlagen, Maschinen, Fuhrpark 18
18.7 Direkte Umweltauswirkungen - Abfall 20
18.08 Direkte Umweltauswirkungen - Lärm 21
18.09 Direkte Umweltauswirkungen - Staub, Geruch 21
18.10 Direkte Umweltauswirkungen - Emissionen 21
18.11 Indirekte Umweltauswirkungen - Emissionen 22
18.12 Indirekte Umweltauswirkungen - Lieferanten 22
18.13 Indirekte Umweltauswirkungen - Mobilität 23
19. Brandschutz & Notfallmanagement 23
20. Prozessleistung 23
21. Input / Output Analyse 24
22. Zusammenfassung Kernindikatoren 25
23. Umweltprogramm und Ziele 26

1. Vorwort des Geschäftsführers und Hauptgesellschafters

Das Unternehmen LVA GmbH ist seit jeher ein verlässlicher Partner seiner Kunden und der gesamten Gesellschaft. Als Kompetenzzentrum für Lebensmittelsicherheit nehmen wir unsere Verantwortung ernst und setzen uns für sichere, hochwertige Lebensmittel ein.

Die Weiterentwicklung, zusätzlich zu den bereits bestehenden Zertifizierungen bzw. Akkreditierungen auch noch EMAS und ISO 14001 einzuführen, war daher eine logische Entwicklung und im Einklang mit unserem Selbstverständnis.
Unserem Selbstbild als Unternehmen ist es inhärent, dass wir eine Tätigkeit mit positiven Effekten für die Gesellschaft ausüben. Als Unternehmer stellt man sich die Frage, wie wirtschaftliche Erfolge zu erzielen sind und man gleichzeitig eine sorgsame, nachhaltige Unternehmenspolitik verfolgen kann. Dabei ist es mir wichtig beides gemeinsam mit den Menschen im und um das Unternehmen zu verwirklichen.
Bereits in der frühen Projektphase für die Planung und Errichtung des Standortes Klosterneuburg wurde darauf geachtet, dass wir in energietechnischen Belangen eine hohe Effizienz und Effektivität erreichen. Der neue Standort wurde Ende 2011 fertig und konnte Anfang 2012 bezogen werden.

Eingebettet im Klosterneuburger Gewerbegebiet am Rand der Donauauen wird unserem Unternehmen täglich der Wert unserer schönen, schützenswerten Umwelt vor Augen geführt.
Grüne Hügel und blaue Donau machen bewusst, warum wir dies für kommende Generationen bewahren müssen. Auch ist der Standort Klosterneuburg als geschichtsträchtige Stadtgemeinde mit einer reichen Tradition an Kulinarik und Kultur hervorragend. Die drittgrößte Stadt Niederösterreichs besticht durch eine Kombination aus ländlichem Charme und städtischen Strukturen, die Technologiebetriebe und Forschungseinrichtungen eine Heimat bietet.

Neben unserer Verpflichtung für die Umwelt gibt es auch betriebswirtschaftliche Erwägungen, die uns motivieren. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems in einem Unternehmen mag kurzfristig Ressourcen erfordern, langfristig jedoch werden wir effektiver und effizienter haushalten und so Kosten senken.
Schonender Einsatz der Ressourcen, der sorgsame Umgang mit der Umwelt hat auch auf unsere unmittelbare Umgebung positive Auswirkungen. Unsere Mitarbeiter arbeiten in dieser Umgebung und sind Akteure in der Umwelt, die wir schützen wollen - für sie aber auch für alle.
Wir ermuntern daher unsere Mitarbeiter in ihrem Wirkungskreis aktiv mitzutun und unterstützen sie darin durch entsprechende Schulungen.

Dr. Michael Gartner
Geschäftsführer

2. Einleitung zur Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung wurde entsprechend der Vorgaben der EMAS III VO erstellt. Ebenso wurde die aktualisierte Version des Anhang IV berücksichtigt.
Eingaben in die Umwelterklärung setzen sich zusammen aus allen bisher vorhandenen Daten, insbesondere der vorherigen Umwelterklärung. Die einfließenden Daten sind, unter anderem, Unterlagen zur Errichtung des Laborgebäudes aus 2010 sowie den Folgejahren, ebenso Unterlagen des Projektes zur Einführung von EMAS in der LVA GmbH (von November 2014 bis Juni 2017). Es wird Bezug genommen auf die Ergebnisse der Umweltprüfungen, Ergebnisse von internen Audits nach ISO 14001 sowie externen Überprüfungen und dem regelmäßig Management Review.
Als regelmäßiges Aktualisierungsintervall wurde eine Dauer von 12 Monaten gewählt. Die Aktualisierung soll über Ergänzungen zur bestehenden Umwelterklärung gehandhabt werden. Nach 36 Monaten wird die Umwelterklärung komplett erneuert und überarbeitet.
Die Erstellung der Umwelterklärung obliegt der Leitung Qualitätsmanagement, wobei relevante Zuarbeiten durch die Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt und dem Umweltteam getätigt werden. Die Freigabe und Veröffentlichung geschieht durch die Geschäftsführung der LVA GmbH.
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Mitarbeiter/innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

3. Umweltteam

Ein Umweltteam bestehend aus Ing. Leopold Zahm (Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt) sowie Mag. Andreas Firzinger (stv. Leitung Qualitätsmanagement) und Thomas Reisser als Abfallbeauftragter wurde mit der Leitung und Koordination des Projekts zur Einführung und laufenden Verbesserung unseres Umweltmanagementsystems betraut. Gestärkt durch die unmittelbare und tatkräftige Beteiligung der Geschäftsführung sowie der Unterstützung durch die gesamte Belegschaft konnten zahlreiche Verbesserungen umgesetzt und die erfolgreiche Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems erlangt werden.

4. Geschichte und Entwicklung des Unternehmens

Die LVA GmbH ist aus dem Verein Lebensmittelversuchsanstalt hervorgegangen. Der Verein wurde Ende 1926 gegründet mit dem Ziel, Mittel und Wege zu finden, um mit der bedrückenden Mangelsituation in der Ernährungswirtschaft besser fertig zu werden und der österreichischen Lebensmittelwirtschaft zu helfen, die spärlichen Ressourcen besser einzusetzen. Der Verein Lebensmittelversuchsanstalt feierte im Jahr 2016 sein 90jähriges Bestehen.
Als 1950 mit dem Lebensmittelgesetz eine neue gesetzliche Grundlage für die Herausgabe des Österreichischen Lebensmittelbuchs (Codex Alimentarius Austriacus) geschaffen wurde, wurden Mitarbeiter des Vereins in mehrere Unterkommissionen entsandt. Auch der damalige Leiter des Vereins wurde ins Plenum der Kommission berufen. So gewann der Verein wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung des Österreichischen Lebensmittelbuchs.

Im Frühling 1958 bezog der Verein mit einem großen Festakt den Standort in der Blaasstraße 29, im neunzehnten Wiener Gemeindebezirk.

1978 wurde das Gebäude um einen zusätzlichen Anbau erweitert, um Laborräume beherbergen zu können.

Im Jahre 2003 wurde die Gartner Labor Analytik GmbH gegründet, zunächst mit dem Standort Wien Muthgasse. Das Potential der Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensmittelversuchsanstalt bewog die Verantwortlichen eine engere Partnerschaft anzustreben und so kam es im selben Jahr zum Umzug der GmbH in die Blaasstraße. Auf Grund vereinsrechtlicher Erwägungen wurde die wirtschaftliche Tätigkeit des Vereins 2008 in das von „Gartner Labor Analytik GmbH“ in „LVA GmbH“ umbenannte Unternehmen überführt.

Der Verein Lebensmittelversuchsanstalt befasst sich nunmehr mit den Kernaufgaben Lehrdienstleistungen für die Lebensmittelwirtschaft, Forschung & Entwicklung sowie Projekte auf nationaler und europäischer Ebene und der wichtigen Aufgabe der Repräsentation von Anliegen und Themen der Lebensmittelwirtschaft in der Codexkomission.

Nachdem die wirtschaftliche Entwicklung sich positiv gestaltete und ein stabiles Wachstum einsetzte, wurde bald klar, dass man größere Räumlichkeiten benötigen würde. 2008 begannen die internen Planungen sowie die Suche nach geeigneten Standorten. Fündig wurde man im Klosterneuburger Gewerbegebiet (Magdeburggasse 10, 3400 Klosterneuburg) und 2010 begann man mit der Errichtung eines modernen Laborgebäudes.

Der feierliche Einzug fand in den Anfangswochen 2012 statt und konnte trotz der hohen Anzahl an sensiblen Geräten, heiklen Proben und dem verständlicherweise vorherrschendem Zeitdruck ohne Betriebsunterbrechung oder nennenswerte Zwischenfälle bewältigt werden.

5. Tätigkeiten des Unternehmens

Die LVA GmbH ist Österreichs größtes, privates Kompetenzzentrum für Lebensmittelsicherheit. Die LVA GmbH ist in den Geschäftszweigen Produktsicherheit und Standortsicherheit aktiv.

Die LVA GmbH agiert dabei als Dienstleistungsbetrieb, der sein Angebot an die beteiligten Verkehrskreise der österreichischen Lebensmittelwirtschaft richtet. Neben Lebensmittelproduzenten, sind auch Handel und sozialpartnerschaftliche Institutionen (Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer) und fallweise auch Behörden unsere Auftraggeber. Als ein österreichisches Dienstleistungsunternehmen ist die LVA GmbH aktiv daran interessiert europaweit Kunden zu akquirieren. Darüber hinaus ist die LVA GmbH für Kooperationen mit ausländischen (insbesondere EU-) Institutionen offen und aktiv darum bemüht.

Die LVA GmbH betreibt ein akkreditiertes Laboratorium, in dem mikrobiologische, chemische, molekularbiologische, sensorische und rückstandsanalytische Untersuchungen durchgeführt werden können. Der Akkreditierungsumfang umfasst heute über 400 Prüfverfahren. Im mikrologischen Bereich betreiben wir auch ein Laboratorium zur Prüfung von human- und veterinärmedizinischen Präparaten (Kontrolllabor).

Neben der Untersuchung von Lebensmitteln ist auch ihre Begutachtung im Sinne der gesetzlichen und sonstigen Anforderungen eine wichtige Tätigkeit der LVA GmbH. Die Gutachter der LVA GmbH sind gemäß § 73 LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) autorisiert und ihre Gutachten sind amtlichen Gutachten gleichgestellt. Die gesellschaftliche Verpflichtung wahrnehmend, sind Gutachter in zahlreichen Unterkommissionen der Kommission zur Herausgabe des Österreichischen Lebensmittelbuches (Codex-Kommission) tätig und bringen dort ihr Fachwissen im Wohle der Gesellschaft ein.

Die LVA GmbH betreibt ebenfalls eine Biokontrollstelle, welche auf die Kontrolle von Handel und Import sowie lebensmittelverarbeitende Betriebe spezialisiert ist. Unser speziell ausgebildetes Team ist österreichweit im Einsatz. Der Biokontrollstellencode, welcher auf allen durch die LVA GmbH kontrollierten Produkten angegeben wird, lautet AT-BIO-901.

Das ganzheitlich gelebte Konzept der LVA GmbH wird durch unsere unabhängige Inspektionsstelle bedeutend gestärkt. Inspektionen entlang der gesamten Lebensmittelkette sind ein notwendiger Bestandteil, um am Markt wettbewerbsfähig zu sein.

Lebensmittelsicherheit und -qualität sind die Basis in der gesamten Lebensmittelbranche. Um dies gewährleisten zu können, sind auf der einen Seite die Eigenkontrollen in den Unternehmen und auf der anderen Seite externe Inspektionen notwendig.
Wir helfen den Unternehmen, ihre Kompetenz zu beweisen, zu dokumentieren und sich so in einem an Produktsicherheit orientierten Markt weiter zu behaupten und das Vertrauen der Konsumenten zu stärken.

Die Akkreditierungen für die jeweiligen Fachbereiche, werden von der nationalen Akkreditierungsstelle, der Akkreditierung Austria gewährt, die in regelmäßigen Abständen die korrekte Funktions- und Vorgehensweise begutachtet. Jährlich stattfindende Audits helfen uns, Verbesserungspotentiale zu identifizieren und uns weiterzuentwickeln.

Geschäftsfeld Produktsicherheit

Das Dienstleistungsangebot der Prüfstelle sowie der Begutachtung erstreckt sich über:

- Untersuchungen sowie Begutachtung von Waren, die unter das Lebensmittelsicherheits und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG) oder auch unter das Weingesetz fallen, sowie Bedarfsgegenstände, Zusatzstoffe, Kosmetika, Futtermitteln, Saatgut, Düngemitteln und sonstigen vergleichbaren Waren, Produkten oder Stoffen.
- Mikrobiologische Untersuchungen von Arzneimitteln gemäß Arzneimittelgesetz (AMG),
- Arzneimittelbetriebsordnung (AMBO) und EU-GMP-Leitfaden.
- Prüfung von Kennzeichnungen gemäß Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV), sowie
- weitere Bestimmungen, sofern sie für das jeweilige Produkt zutreffen.

Jährlich werden über 40.000 Prüfberichte ausgestellt, die die Untersuchungsergebnisse von im Durchschnitt ca. 5 chemischen, physikalischen oder mikrobiologischen Parametern enthalten. Daneben werden zahlreiche Untersuchungen zu Qualitätssicherungszwecken gemacht (Laborvergleichsuntersuchungen, Ringversuche, Wiederholungsuntersuchungen).

Geschäftsfeld Standortsicherheit

Das Dienstleistungsangebot der Abteilung Zertifizierung und Inspektion umfasst:

- Hygienekontrollen und Betriebsinspektionen nach gesetzlichen, normativen oder von Kunden festgelegten Regelungen.
- Komplementärinspektionen zu betrieblichen Eigenkontrollen nach vertraglich festgelegten Kontrollverfahren
- Trinkwasserinspektionen im Sinne der Trinkwasser VO (TWVO)
- Leistungen als behördlich anerkannte Biokontrollstelle (Produktzertifizierungsstelle) im Sinne der Verordnungen
- EG 834/2007 sowie EG 889/2008
- Audits und Kontrollen nach internationalen oder marktspezifischen Normen, wie z.B. IFS, BRC, ISO 22000,ISO 9001, AMA-Gütesiegel, IFS Global Markets, FSSC 22000, RSPO, MSC, ASC, UTZ, V-Label, GMP/HACCP, und weitere Standards.

Jährlich werden über 700 Kontrollen und Audits von unseren Experten durchgeführt. Verschiedenste Standards und Programme (insgesamt über 20) decken alle möglichen Aspekte ab und helfen unseren Kunden qualitativ hochwertige Lebensmittel in einem wettbewerbsfähigen System zu produzieren.
Zahlreiche Kooperationen und Partnerschaften stellen sicher, dass wir für jede Aufgabenstellung in unseren Kernkompetenzen die passenden Experten bereit stellen können.

Seit Anfang 2013 ist unser Unternehmen Mitglied im relana® Qualitäts-Zirkel, um auf diesem Weg weitere
Potentiale zur Verbesserung aufzudecken. Der relana® Qualitäts-Zirkel widmet sich speziell der Rückstands- und Kontaminantenanalytik und prüft unter anderem mit verdeckten Proben die gelebte analytische Kompetenz im Alltag.
Laufende Prozess-Optimierung sowie ein konstruktiver, fachlicher Austausch unter den Teilnehmern erhöhen den Informationsvorsprung sowie die Wettbewerbsfähigkeit und führen zu gemeinsamen Lösungen für aktuelle analytische Herausforderungen.

Um auch auf nationaler Ebene die Qualität zu fördern sind wir Mitglied der Austrolab Interessensgemeinschaft für österreichische Labore und auch ein förderndes Mitglied der IGSVA, der „Interessensvertretung der achverständigen im Akkreditierungsverfahren". Diese Interessensgemeinschaft fördert die Aus- und Weiterbildung von Sachverständigen für Akkreditierungsverfahren und sorgt für eine verbesserte nationale Vernetzung.

Durch die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensmittelversuchsanstalt, sind wir als LVA GmbH auch als außerordentliches Mitglied mit dem ACR („Austrian Cooperative Research") verbunden.

Der ACR ist Dachverband und Interessenvertretung für kooperative Forschungsinstitute. Angewandte Forschung,
Entwicklung und Innovation ist das gemeinsame Interesse der ACR-Institute. Dazu kommen Prüfen, Inspizieren und Zertifizieren sowie Technologie- und Wissenstransfer.

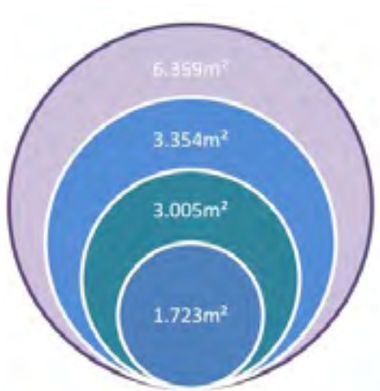
6. Der Standort

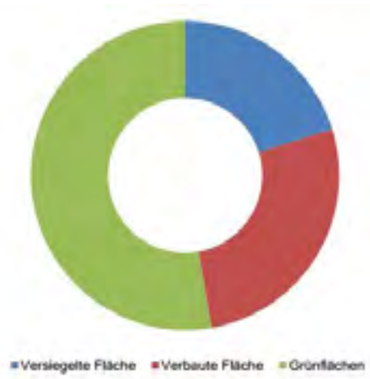
Auf dem heutigen Standort befand sich früher der Übungsplatz der (damals) benachbarten Kaserne des Bundesheeres. Vor der Errichtung des Gebäudes wurden daher umfangreiche Untersuchungen des Bodens durchgeführt, um etwaige Altlasten oder umwelttechnische Herausforderungen zu identifizieren.
Aufschlussbohrungen und Bodenproben wurden durchgeführt, wobei eine Bewertung gemäß Deponieverordnung ergab, dass alle Proben durchwegs einer Bodenaushubdeponie zugeführt werden konnten.
In geringem Umfang wurden unter anderem alte Kabel, Plastikreste, Pflastersteine, Fliesenstücke, Keramikreste, Metallreste, Stahlseile, Betonstücke, Holzreste, Eisenrohre bis 2 m Länge, Mauerwerksreste sowie metallene Autoteile entdeckt. Im Zuge der Bauausführung und den damit notwendigen Bodenaushüben wurden alle Materialen nach Fraktionen getrennt und ordnungsgemäß entsorgt.

7. Biodiversität und Flächennutzung

Das Grundstück, auf welchem sich der Firmensitz befindet, ist eine gepachtete Fläche. Die Gesamtfläche beträgt über 6.300m² und unter 50 % davon sind bebaut oder anderweitig versiegelt. Die Gesamtnettogeschoßfläche (Nutzfläche) des Gebäudes beträgt 4.748,91 m². Ungefähr ein Drittel davon wird als reine Bürofläche genutzt.
Das Gesamtvolumen (netto) des Gebäudes beträgt 14.332 m³.
Unter naturnaher Fläche werden nur die Grünflächen verstanden, da es gegenwärtig noch keine Dachbegrünung oder ähnliche Mischflächen am Standort gibt

Gesamt Grundstücksfläche	6.359 m²	100 %
Grünfläche bzw. naturnahe Fläche	3.354 m²	53 %
Gesamt versiegelte Fläche	3.005 m²	47 %
(Bebaute Fläche)	(1.723 m²)	(27 %)
(Versiegelte Fläche)	(1.282 m²)	(20 %)



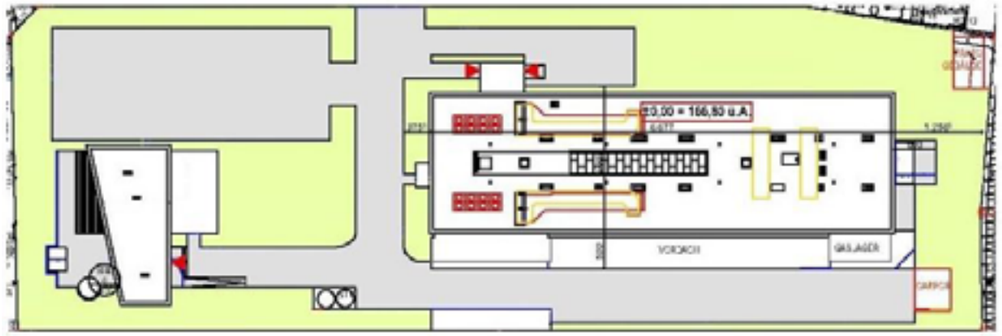


Auf den Grünflächen wurden 2016 durch eine Schülerin der Klosterneuburger Obst- und Weinbauschule mehrere selbstgezogene Gewächse angepflanzt. Damals wurden in etwa 9 heimische Obstbäume, 12 Weinstöcke und 6 Sträucher am Gelände gepflanzt. Die Gewächse stammen alle aus lokalen Aufzuchten und zeigten im ersten Jahr bereits beachtliches Wachstum.
Diese standortgerechte Bepflanzung der Grünflächen mit regionalen Laub- und Obstgehölzen von lokalen

Aufzuchten wurde in den folgenden Jahren verstärkt und wird auch zukünftig laufend erweitert. Wir wollen die vorhandenen Grünflächen am Betriebsgelände erhalten und haben auch eine eigene Kompostanlage, aus der wir ökologisch wertvolles Düngemittel beziehen. In den Jahren 2017 sowie 2018 wurden insgesamt ca. 20 weitere Gewächse auf der von der Straße abgewandten Seite des Geländes angepflanzt.
Im Herbst 2019 kamen weitere 6 Obstbäume aus eigener Aufzucht zur Auspflanzung.

8. Das Gebäude

Das Gebäude wurde in den Jahren 2010 und 2011 errichtet. Bezogen wurde es Anfang Jänner 2012. Bereits in der Planung des Gebäudes sind unterschiedlichste Aspekte eingeflossen, um Energiekosten niedrig zu halten und ein Maximum an Komfort sowie Sicherheit für die Mitarbeiter zu generieren.



9. Personal

Die LVA GmbH zeichnet sich durch eine hohe Mitarbeiterbindung, geringe Fluktuation und hohen Anteilen an Akademiker/innen sowie einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aus.

Jahr	Jahresdurchschnitt der Mitarbeiter exkl. Praktikanten	Anteil MitarbeiterInnen	Vollbeschäftigungs-Äquivalent (FTE)
2012	107	ca. 70%	94
2013	113	ca. 70%	91
2014	136	ca. 70%	123
2015	139	ca. 70%	126
2016	135	ca. 70%	122
2017	140	75%	117
2018	139	75%	118
2019	134	75%	113

Für Autofahrer stehen auch genügend Parkplätze am Firmengelände zur Verfügung.
Im Betrieb wird Shiatsu angeboten, Mineralwasser und Kaffee werden an mehreren Stellen zur freien Entnahme zur Verfügung gestellt.
Ergonomische Arbeitsmittel (Bürostuhl, EDV-Equipment, usw.) werden bereit gestellt.
Sitzgelegenheiten im Außenbereich zur Erholung und Abstellplätze für Fahrräder sind ebenso vorhanden.

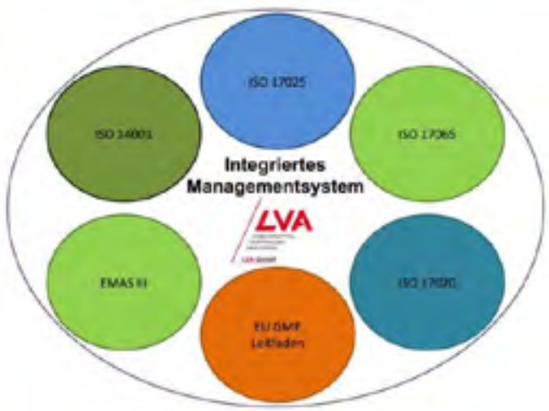
10. Arbeitssicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, gerade im Laborbetrieb oder Außendienst, ein wichtiges Thema. Eine umfassende Ersteinweisung und jährliche Sicherheitsschulungen sollen zu einem sicheren Betrieb beitragen. Eine hauseigene, ausgebildete Sicherheitsfachkraft (Herr Ing. Leopold Zahm) wird unterstützt von Sicherheitsvertrauenspersonen, Brandschutzbeauftragten, Ersthelfern und unserer arbeitsmedizinischen Betreuung. Anhand der Ergebnisse - keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle von 2016 bis 2018 - bestätigt sich, dass wir hier den richtigen Weg gehen.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitsunfälle	1	0	1	1	0	0	0	1
Wegunfälle	0	2	1	0	0	0	0	0
Beinahe Unfälle	0	0	1	0	0	n.a.	n.a.	n.a.

11. Managementsystem

Die LVA GmbH ist seit 1999 nach diversen Standards akkreditiert (zuvor der Verein Lebensmittelversuchsanstalt) und betreibt ein umfangreiches Managementsystem. Das integrierte Managementsystem ist ein Gesamtkonzept. Dadurch wird Zuverlässigkeit, Rückverfolgbarkeit und sichere, anerkannte Analysenresultate garantiert sowie eine laufende Verbesserung und ein ständiges Vorantreiben des Lernprozesses.
Ein umfassendes Qualifikations- und Kompetenzmanagement unterstützt uns, strategische Ziele zu erreichen und das bereits bestehende hohe fachliche Niveau der Mitarbeiter noch weiter zu verbessern.



Das Managementsystem Normen bzw. normativen Dokumente ab:

- ISO 14001 und EMAS anagement
- ISO 17020 für unsere
- ISO 17025 für unsere Tätigkeit als Prüfstelle (Labor)
- ISO 17065 für unsere Tätigkeit als Biokontrollstelle bzw. Zertifizierungsstelle
- EU-GMP Leitfaden für unsere Tätigkeit als Kontrolllabor bzw. die Untersuchung von medizinischen Präparaten

12. Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS III VO und ISO 14001 ist in das vorhandene Managementsystem der LVA GmbH eingearbeitet worden. Auf bestehende Elemente (Verbesserungswesen, Dokumentenmanagement, etc.) wurde dabei zurückgegriffen, wobei an manchen Stellen bei Bedarf noch Erweiterungen bzw. Änderungen eingefügt worden sind.

Zu Beginn des Projekts zur Einführung eines Umweltmanagementsystems wurde nach geeigneten externen Fachkräften gesucht, die uns durch deren Expertise unterstützen, damit eine effektive und effiziente Implementierung eines wirksamen und robusten Umweltmanagementsystems gewährleistet werden konnte.

Durch die Unterstützung durch die KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH, welche 2017 ihr 20 jähriges Firmenjubiläum feiert und 2018 auf der EMAS Konferenz durch den österreichischen Umweltminister Rupprechter ausgezeichnet wurden, wurde der Erfolg bereits recht früh sichergestellt.

Die laufende Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems wird durch interne Audits, regelmäßige Berichte und Überprüfungen durch externe Fachkräfte sichergestellt.

13. Organisation und Beauftragte

Unser Unternehmen ist sehr komplex und doch mit flachen Hierarchien ausgestattet. Die Geschäftsführung hat Fachbereiche geschaffen und kompetente Fachkräfte mit der Leitung betraut. Ein gut gemischtes Team aus jungen, innovativen Personen wird durch erfahrene Fachexperten verstärkt. Dadurch findet ein reger Wissenstransfer statt und durch diese laufenden Weiterentwicklungen können wir passgenaue Lösungen für die Herausforderungen unserer Kunden anbieten.

In Themengebieten, die nicht in unsere Kernkompetenzen fallen, sondern bezüglich relevanter Sicherheitsaspekte (Personen- und Gebäudeschutz) betrachtet werden müssen, wurden geschulte Personen mit hohem Eigenengagement bestellt. Unter anderem verfügen wir über eine eigene, interne Sicherheitsfachkraft. Diese wird unterstützt von Sicherheitsvertrauenspersonen, Ersthelfern, Brandschutzbeauftragten, Abfallbeauftragten und einer externen Fachkraft, unserer Arbeitsmedizinerin.

All diese sicherheits- und umweltrelevanten Funktionen werden von unserer Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt, Ing. Leopold Zahm, welcher auch Umweltbeauftragter ist, koordiniert.

In regelmäßigen Arbeitssicherheitsausschüssen wird dem Betriebsrat und der Geschäftsführung berichtet und an neuen Lösungen für kommende Herausforderungen gearbeitet.

14. Unternehmenspolitik

Die Geschäftsführung und sämtliche Mitarbeiter der LVA bekennen sich zur guten fachlichen Praxis und streben danach, dauerhaft Leistungen auf höchstem Niveau in Bezug auf Qualität und Ansprüche zu erbringen. Qualität bedeutet in diesem Zusammenhang Verlässlichkeit gegenüber Kunden und Mitarbeitern, Präzision und Richtigkeit in der Durchführung der Prüfungen und Kontrollen, Vertraulichkeit und Diskretion in der Behandlung der Kundenwünsche, zügiges, effizientes und effektives Erbringen von Leistungen, Kundenorientierung und Termintreue, höchste Sorgfältigkeit und Verantwortung gegenüber unseren Kunden, der Allgemeinheit und Partnern sowie die Vermeidung von Fehlern.

Um dies dauerhaft zu gewährleisten, wurde ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, das die Erfüllung der Kundenanforderungen, die Verbesserung der Abläufe und Weiterentwicklung des Unternehmens unterstützt.

Ebenso fühlen wir uns verpflichtet, negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden, insbesondere durch die Senkung unseres Energiebedarfs, der Verringerung des Abfallvolumens sowie einen sorgsamen Umgang mit Gefahrenstoffen. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements ein Umweltmanagementsystem (EMAS) sowie ein System zur Aufrechterhaltung von Rechtskonformität (Legal Compliance) eingeführt.

Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet sich mit der Qualitätsdokumentation des Hauses vertraut zu machen und die diesbezüglichen Schulungen aufmerksam zu verfolgen. Sie wissen um die Bedeutung der Unternehmenspolitik und leisten durch ihren Einsatz einen Beitrag zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele. Unsere Mitarbeiter unterstützen unser gemeinsames Streben nach ständiger Verbesserung durch ihre Bereitschaft zur Weiterbildung und aktive Einbringung von Verbesserungen, Ideen, Innovationen und Entwicklungen.

Die Bedeutung der umfassenden Erfüllung von Kundenwünschen, behördlichen und gesetzlichen Anforderungen ist unseren Mitarbeitern bewusst und ihr Handeln richtet sich danach.
Die Geschäftsführung der LVA GmbH verpflichtet sich ausdrücklich die Anforderungen und Vorgaben der Akkreditierung Austria, der Normen ISO 14001, ISO/IEC 17020, ISO/IEC 17025, EN ISO/IEC 17065, EMAS III VO sowie des EU-GMP Leitfadens einzuhalten und das Managementsystem ständig weiter zu verbessern.

Zu diesem Zweck wird regelmäßig die Stabilität und Wirksamkeit des Systems sowie der Prozesse mittels interner Audits und laufender Rückmeldungen evaluiert. Die ganzheitliche Betrachtung im Management Review lässt uns nachhaltige Maßnahmen im Einklang mit der Unternehmenspolitik und -strategie einleiten.

15. Vision, Mission und Werte

Wir wollen Qualitätsführerschaft in Zentral- und Mitteleuropa erreichen, damit sich auf jedem seriösen Prüf- und Inspektionsbericht, Gutachten sowie auf jedem Zertifikat, das für Lebensmittel und Lebensmittelbetriebe ausgestellt wird, das LVA-Logo befindet.

Wir streben nach einem qualitativen Wachstum in den bestehenden Geschäftsfeldern durch laufende Optimierung und Innovation. Unsere Leistungen erbringen wir kundenorientiert - schnell, verlässlich und kompetent. Wir sind mehr als nur eine Prüfstelle, eine Zertifizierungsstelle, eine Inspektionsstelle - wir sind ein Kompetenzzentrum für Lebensmittel.

Wir sind unabhängig, unparteilich und integer mit höchsten Qualitätsansprüchen.
Unsere Mitarbeiter sind ein wichtiger Pfeiler unserer Geschäftstätigkeit. Durch ihre Expertise stehen wir für Qualität und erfüllen die Erwartungen unsere Kunden. Alle Mitarbeiter sind in ihrem Tätigkeitsbereich hochqualifiziert und bilden sich in ihren Fachbereichen laufend weiter.
Ebenso sind sie qualitätsbewusst, verlässlich, arbeiten genau und behandeln kundenbezogene Informationen äußerst vertraulich.

Unternehmerisch orientiertes Denken findet bei uns Anwendung und gemeinsam sind wir für unsere Kunden da. Wir beraten und unterstützen - flexibel und kundenorientiert. Wir fühlen uns der Gesellschaft verpflichtet, leisten unseren Beitrag bei der Vollziehung von gesetzlichen Anforderungen und handeln ethisch integer.

Wir pflegen einen respektvollen, partnerschaftlichen Umgang, da uns das Miteinander wichtig ist. Unser gemeinsamer Erfolg entsteht nur durch unsere gemeinsame Leistung.
Das Streben nach Verbesserung treibt uns an und bei Fehlern wollen wir daraus lernen. Wir suchen Lösungen und nicht Schuldige.

16. Legal Compliance und Rechtssicherheit

Unternehmen stehen einer Fülle von Vorschriften, Regelungen und gesetzlichen Vorgaben gegenüber. Um Rechtssicherheit zu wahren erschien es logisch ein Rechtsregister aufzubauen und alle relevanten Vorgaben aus Gesetzen und Bescheiden geordnet aufzuarbeiten. Mit über 1200 Paragraphen, aus denen Vorgaben für uns entstehen und über 200 Auflagen aus Bescheiden mussten wir uns geeignete Werkzeuge organisieren. Mit der Software „KEC-LexTool®“ wurde eine optimale Lösung gefunden.

Durch externe Unterstützung wird das Rechtsregister zweimal pro Jahr auf den neuesten Stand gebracht. Im Zuge dessen findet auch ein reger Austausch über Änderungen im Betrieb und eventuelle sich daraus ergebende, neu auf uns zutreffende Auflagen und gesetzliche Regelungen statt.

Ing. Leopold Zahm, Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt, leitet und koordiniert die Aktualisierung der Datenbank und nimmt eine Bewertung vor. Bei Fragen, die andere Fachabteilungen betreffen, beispielsweise arbeitsrechtliche Fragestellungen, wird die Bearbeitung in die dafür zuständige Fachabteilung delegiert und die Bewertung von Ing. Zahm koordiniert.

Die wichtigsten rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich sind unter anderem:
- Abfallwirtschaftsgesetz (AWG)
- Niederösterreichische Abfallwirtschaftsgesetz (NÖ AWG)

- Wasserrechtsgesetz (WRG)
- Chemikaliengesetz (ChemG)
- VO persönliche Schutzausrüstung (PSAVO)
- Allgemeine Abwasseremissionsverordnung (AAEV)
- Kälteanlagenverordnung (Kälteanlagen-VO)

Die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung aller zutreffender Vorschriften sowie Auflagen, gemäß GewO § 82b wurde zuletzt im Oktober 2020 von Herrn Ing. Zahm durchgeführt.

17. Umweltaspekte

In der, durch externe Fachkräfte unterstützten, Umweltprüfung wurden die Auswirkung unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen sowie deren direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Eine Grundlage zur Erhebung stellte der Anhang 1 der EMAS III Verordnung dar. Die Bewertung erfolgte nach einer ABC/Ampelsystematik.

Wesentlichkeit für Umweltaspekte	Maßnahmen
A= sehr große Wesentlichkeit	Ziele/Maßnahmen ableiten
B= große Wesentlichkeit	nach Möglichkeit Ziele/Maßnahmen ableiten
C= geringe Wesentlichkeit	vorerst keine Maßnahmen, weiter beobachten

Das Umweltteam hat die Bewertung durchgeführt und im Bericht zur Umweltprüfung dokumentiert. Kriterien waren, unter anderem, die Gefährlichkeit (das Umwelt-Gefährdungspotential) und die Menge (absolut, Ausmaß bzw. Häufigkeit).

Ergebnis der Legal Compliance Betrachtung: Es sind keine umweltrelevanten Messungen offen. Alle umweltrechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

Register der Umweltaspekte Stand 03/2019

Tätigkeiten / Bereiche / Anlagen	Ressourcen		Energie			Emissionen				
	Materialverbrauch	Papier	Strom	Gas	Wasser	Lärm	Geruch	CO2	Störfälle	
Untersuchung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	A	B	B	B	B	C	C	C	C	2. B / Mittlere Umweltrelevanz nach Möglichkeit sind Maßnahmen zu setzen
Begutachtung von Lebensmitteln	C	C	C	C	C	C	C	C	C	
Durchführen von Zertifizierungen	C	B	C	C	C	C	C	B	C	
Durchführen von Inspektion	C	B	C	C	C	C	C	B	C	
Administration	C	A	B	C	C	C	C	B	C	
Betriebsgelände allgemein	C	C	C	C	B	C	C	C	C	3. A / Hohe Umweltrelevanz Maßnahmen sind zu setzen und Mitarbeiter für diese Themen verstärkt zu sensibilisieren
Gebäude allgemein	C	C	B	B	B	C	C	B	B	
Laborräume	A	B	B	B	B	C	C	B	B	
Lagerräume	C	C	C	C	B	C	C	C	C	
Büroräume	B	A	B	C	B	C	C	B	C	

1. C / Geringe Umweltweltrelevanz
kein direkter Hadnlungsbedarf

18. Umweltdaten

Umweltauswirkungen werden in direkte und indirekte Umweltauswirkungen unterschieden.
Direkte Umweltauswirkungen, also Faktoren auf die wir unmittelbaren Einfluss haben, sind Materialaufwand, Arbeitsstoffe, Anlagen und Maschinen, Fuhrpark, Energie (Strom, Gas, Wasser), Abwasser, Biodiversität, Boden, Emissionen (Lärm, Staub, Geruch) und Abfälle unterteilt.

Indirekte Umweltauswirkungen sind nur bedingt unter unserem Einfluss, wie z.B. Lieferanten und deren Emissionen durch Fuhrpark bzw. die Mobilität der Mitarbeiter.

18.1 Direkte Umweltauswirkungen - Energie

Da das Gebäude erst 2011 errichtet und 2012 bezogen wurde, entsprechen alle baulichen und energietechnischen Gegebenheiten dem Stand der Technik. Zahlreiche Aktionen wurden bereits gesetzt, beispielsweise wird eine Absenkung der Jalousien am Abend vorgenommen, damit das Gebäude zusätzlich wärmegedämmt ist. Dadurch muss in den frühen Morgenstunden, nach einem Abfall der Außentemperatur weniger intensiv geheizt werden.

Eine hochmoderne Gebäudeleittechnik wurde in Betrieb genommen und unterstützt eine energieeffiziente Steuerung. Eine automatische, sensorgesteuerte Durchlüftung des Gebäudes senkt in den Nachtstunden die Temperatur und schont so die Klimaanlage. Der Luftwechsel und die Temperatur in den Räumen sind auf die jeweiligen Arbeitsprozesse abgestimmt.

Die Beleuchtung im Gebäude ist sensorgesteuert und reagiert abhängig von der vorhandenen Helligkeit.
In Sanitärräumen wird die Beleuchtung über Bewegungssensoren gesteuert. Im gesamten Gebäude sind Wärmetauscher vorhanden und die zugeführte Frischluft wird mit Hilfe der Abluft erwärmt.

Der Energieverbrauch des Unternehmens setzt sich zusammen aus elektrischem Strom und Erdgas. Zusammengerechnet ergibt sich ein relativ konstanter Energieaufwand über das Jahr hinweg. In kalten Perioden wird vermehrt Gas verbraucht, das wir zum Heizen des Gebäudes verwenden. Der Stromverbrauch erhöht sich dafür in warmen Perioden, durch den Betrieb von Klimageräten.

Energieaufwand in kWh/m² gesamt:

Jahr	Strom in kWh/m²	Gas in kWh/m²	Energieaufwand in kWh/m²
2013	192	136	328
2014	199	124	323
2015	207	132	339

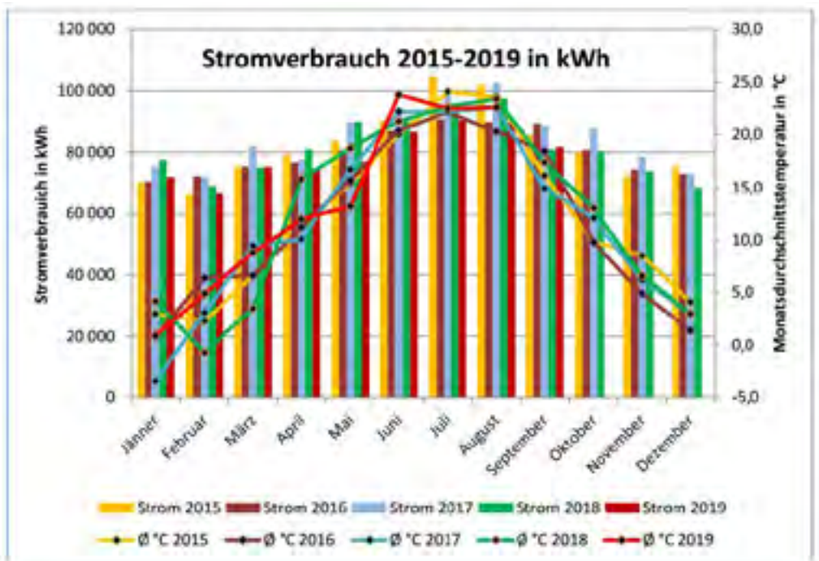
2016	202	141	343
2017	215	142	357
2018	206	143	349
2019	197	141	338

18.2 Direkte Umweltauswirkungen - Strom

Elektrizität wird vorwiegend genutzt um das Gebäude zu klimatisieren und unsere Analysengeräte zu betreiben. Der Großteil des Verbrauchs entfällt hier auf die Klimatisierung. Dies ist dadurch bedingt, dass unsere hochmodernen Analysengeräte einen sehr engen und konstanten Temperaturbereich benötigen.

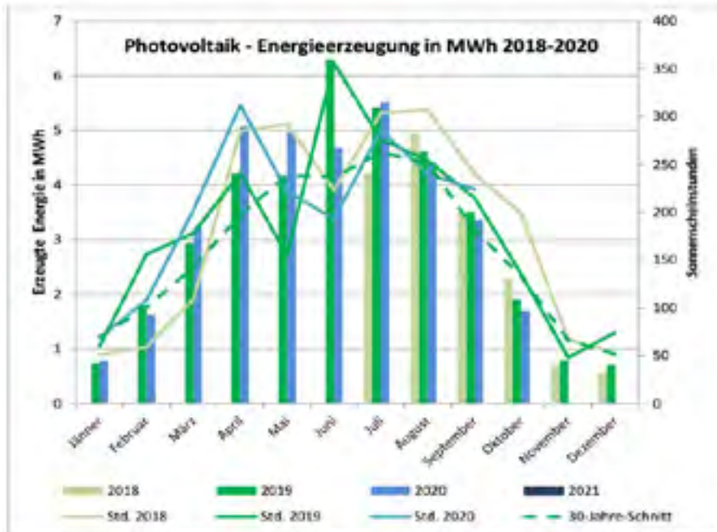
Jahr	Jährlicher Stromeinkauf in KWh laut Abrechnung	CO_2-Emissionen Lt. CO_2-Rechner [1)]	CO_2-Emissionen lt. Energielieferant [2)]	Anteil von erneuerbaren Energie laut Abrechnung
2012	929.458	182.173 kg		-
2013	912.336	178.818 kg		-
2014	944.907	185.202 kg		-
2015	984.047	192.873 kg		-
2016	960.822	188.321 kg	120.977 kg	56,07 %
2017	1.022.955	200.499 kg	128.800 kg	55,04 %
2018	977.544	191.598 kg	123.083 kg	56,03 %
2019	936.618	183.577kg	117.930 kg	60,38 %

[1)] Die Berechnung erfolgte auf Basis des vom Umweltbundesamt zur Verfügung gestellten Tools zur Berechnung von Treibhausgas (CO2-Rechner). Als Energieträger wurde „Kraftwerkspark Österreich" gewählt.
[2)] Berechnung nach den Angaben des Energielieferanten. In Folge des Versorgungsmixes ergeben sich abweichende CO2-Werte. Derzeit entstehen 125,91 g/kWh CO2-Emissionen aus der Erzeugung.



Die Verringerung des Stromverbrauchs von 2017 bis heute lässt sich dadurch erklären, dass Mitte des Jahres 2018 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände der LVA GmbH installiert und in Betrieb genommen wurde. Die Spitzenleistung der Anlage beträgt 35,7 kWp. Anfang 2019 erfolgte nach dem Probebetrieb noch eine Optimierung der Anlage. So konnte die Effizienz der Anlage im Vergleichszeitraum Juli bis Oktober 2018 zu 2019 hinsichtlich der erzeugten kWh/Sonnenscheinstunde um durchschnittlich 21,56 % gesteigert werden.
Seit Inbetriebnahme der Anlage konnten so insgesamt 34.999 kg CO2 Emissionen eingespart werden. Die entspricht umgerechnet 1044 virtuell gepflanzten Bäumen. Die Umweltauswirkung ist daher in etwa so, als ob wir ca. 1044 Bäume am Gelände gepflanzt hätten.

Die Umrechnung der CO2-Einsparung auf die gepflanzten Bäume erfolgte nach den Basisdaten des Merkblattes LWF 27 der Bayrischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, „Kohlenstoffspeicherung von Bäumen", Ausgabe Juli 2011. Entsprechend den standortgerechten Bäumen im Wienerwald wurden die Werte für Buche und Eichen zur Berechnung herangezogen.

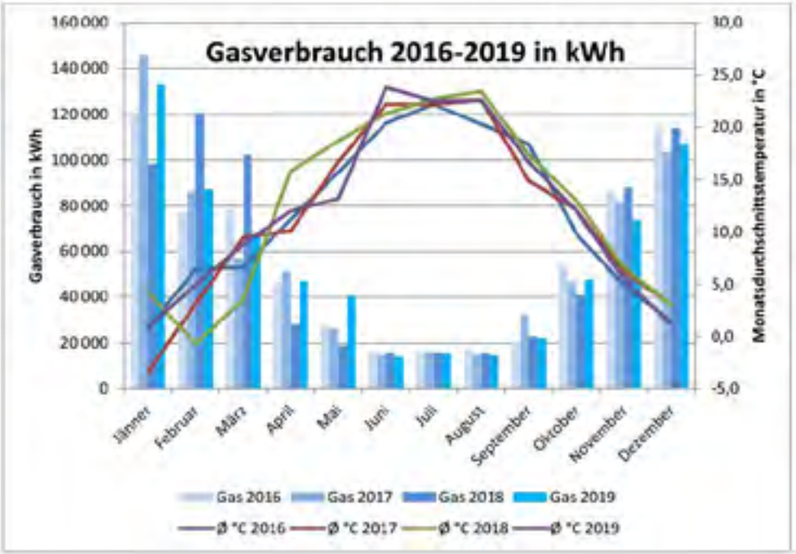


18.3 Direkte Umweltauswirkungen - Gas

Der jährliche Gasverbrauch entsteht primär durch die Warmwasseraufbereitung. Die beiden Kessel sind unter 18.7 „Direkte Umweltauswirkungen – Emissionen" näher beschrieben.

Jahr	Jährlicher Verbrauch in m³ laut Abrechnung	CO_2-Emissionen Erdgasaufbringung
2012	63.215	173.209 kg
2013	58.426	160.087 kg
2014	53.221	145.825 kg
2015	56.751	155.498 kg
2016	60.630	166.126 kg
2017	61.142	167.529 kg
2018	61.441	168.348 kg
2019	60.395	165.482 kg

Die Berechnung erfolgte auf Basis des vom Umweltbundesamt zur Verfügung gestellten Tools zur Berechnung von Treibhausgas (CO_2-Rechner).



18.4 Direkte Umweltauswirkungen - Wasser / Abwasser

Wasser wird über den regionalen Netzbetreiber bezogen und im Haus über eine Enthärtungsanlage auf Osmosebasis zur Verwendung für Analysen aufbereitet. Die örtliche Wasserversorgung stellt die einzige Bezugsquelle dar.
Um einen sorgsamen Umgang mit der Ressource Wasser zu begünstigen, wurden alle Sanitärräume mit entsprechenden Energiespartasten ausgerüstet und eine sensorgesteuerte, automatische Bewässerung der Grünflächen wird ausschließlich in den Nachtstunden aktiv.

Bedingt durch den hohen Wasserverlust im Zuge der Nutzung der Osmoseanlage (es werden ca. 4m³ Wasser für 1m³ Osmosewasser benötigt) wurde eine Evaluierung veranlasst, um zu prüfen, ob das Brauchwasser der Osmose-Anlage genutzt werden kann, um die Außenbereiche zu bewässern. Zu klären war die potentielle Investitionshöhe, ob bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen und wie hoch der daraus resultierende Nutzen ausfallen wird.

Obwohl der Investitionsbedarf gegenüber dem Wasserverlust als vernachlässigbar gewertet werden kann, konnte das Projekt aus ökologischen Gründen nicht umgesetzt werden. Durch die Osmose werden praktisch alle Inhaltstoffe des Rohwassers ausgefiltert und führt zu einer Konzentration im Abwasser, welche eine massive Schädigung der Pflanzen zu Folge haben würde.

Die Abwässer aus dem Unternehmen wurden im Zuge der Inbetriebnahme von einem unabhängigen Labor untersucht und für ungefährlich befunden. Dadurch wurde uns von Seiten der Gemeinde Klosterneuburg gestattet, Abwässer direkt in das Kanalnetzwerk einzuleiten.

Im Bereich des Facility-Managements wurde ursprünglich zur Außenreinigung von Fahrzeugen ein Bereich errichtet, der mit einem Ölabscheider (Leichtflüssigkeitsabscheider) ausgestattet ist, damit es nicht zu Verunreinigungen kommt. Diese Anlage wurde aus nach wirtschaftlicher Betrachtung und aus Effizienzgründen aufgelassen. Die Reinigung der Fahrzeuge erfolgt nunmehr in externen Waschstraßen.

Weiters erfolgt eine Trennung der Abwässer in Laborabwasser und normales, häusliches Abwasser, damit wir im Bedarfsfall die Leitung des Laborabwassers rasch sperren können und eventuelle Störfälle begrenzen.

Jahr	Wasserverbrauch in m³ je Abrechnungspersiode (1.7 - 30.6)
2012/2013	2129 m³
2013/2014	2053 m³
2014/2015	2631 m³
2015/2016	3293 m³
2016/2017	3487 m³
2017/2018	3345 m³
2018/2019	3451 m³
2019/2020	3319 m³

8.5 Direkte Umweltauswirkungen – Arbeitsstoffe

(Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Verpackungsmaterial, Büromaterial)

Bedingt durch die Art der Tätigkeiten (Analysen nach genormten Methoden) besteht nur wenig Spielraum in der Auswahl von Arbeitsmitteln und Verbrauchsmaterialien.
Dort, wo es möglich ist, wird wiederverwertet. So werden beispielsweise Glaswaren aus dem Labor durch regionale Glasbläser wieder in Stand gesetzt.

Verbrauchan Verbrauchsmaterialien 2019:

Produktname	Gesamtmengen 2019
Petrischalen 90*16	136.200 Stk.
Skalpelle	4.000 Stk.

Verbrauch an Chemikalien 2019:

Produktname	Gesamtmengen 2019
Aceton	345 Liter
Acetonitril	285 Liter

Minsart RC25	18.000 Stk.
Blender Bags	90 Stk.
Extraktionshülsen	100 Stk.
Spritzen 5ml	290 Stk.
Spritzen 2ml	110 Stk.
Pall Microfunnel	18 Stk.
Minisart SRP15	28.000 Stk.
Küchenrolle	6.000 Rollen
WC Rumbo	900 Rollen
Handtuchpapier	420.000 Tücher

Petroleumbenzin	265 Liter
2-Propanol	32 Liter
Natronlauge 30%	345 Liter
Neodisher FLA	210 Liter
Ethanol abs.	440 Liter
Diethylether	6 Liter
n-Hexane	52 Liter
Neodisher N	60 Liter
Dichlormethane	10 Liter
Salpetersäure 65%	132 Liter
Methanol	543 Liter
Halb-Fraser Bouillon	526 Liter
Gepuf. Peptonwasser	448 Liter
Ethanol Abs. 99,9%	116 Liter

18.6 Direkte Umweltauswirkungen - Anlagen, Maschinen, Fuhrpark

Als hochmoderner Standort verfügen wir über eine Reihe von prüfpflichtigen Anlagen und Maschinen im Rahmen der Gebäudesteuerungstechnik. Diese werden laufend überwacht und gewartet. Durch moderne Softwareunterstützung werden Erinnerungen und Warnmeldungen an unser Facility-Management verschickt, wenn Überprüfungstermine relevant werden. Ein umfassender Überprüfungsbefund gemäß § 82b gewerbeordnung wurde erstellt und alle Anlagen des Gebäudes sind am neuesten Stand der Technik.

Alle weiteren Geräte (Prüfmittel und Prüfhilfsmittel), welche für unsere Tätigkeit als akkreditiertes Labor (Konformitätsbewertungsstelle) relevant sind, werden durch eine eigene Software gelenkt, damit alle Wartungsintervalle eingehalten werden und jedes Gerät, mit dem Analysen durchgeführt werden, nachweislich einwandfrei funktioniert.

Wir verfügen über die neueste Generation von Analysengeräten und sind stets bemüht diesen Vorsprung zu halten.
Modernste Gas-Chromatographen sind nicht nur in der Analysentechnik von Vorteil, auch in Bezug auf unsere Umweltauswirkungen kommt es hier laufend zu Verbesserungen. Aufgrund der sehr hohen Empfindlichkeit dieser neuen Analysen Geräte konnte das Injektionsvolumen von 3µl auf 1µl reduziert werden. Dadurch tritt eine geringere Verunreinigung des Ultra Inert Liner auf, dieser muss daher nicht mehr arbeitstäglich getauscht werden. Die Geräte verfügen über einen Sleep/Wake-Modus wodurch der Energieverbrauch reduziert werden kann. Ein innovativer „Gas saver mode“ hilft den Verbrauch an Helium und anderen Laborgasen zu reduzieren.

- GC-MS/MS System (GCQQQ1):
  GC 7890A gekoppelt mit dem neuem 7010B Triple Quadrupole Massenspektrometer.
- GC-MS/MS System (GCQQQ2):
  GC 7890A gekoppelt mit 7000A Triple Quadrupole Massenspektrometer.
- GC-MS/MS System (GCQQQ3):
  GC 7890B gekoppelt mit dem neuem 7010B Triple Quadrupole Massenspektrometer.

Unsere Hochleistungsflüssigkeits-Chromatographen (HPLC) sind ebenso aus der modernsten Generation und stellen den Stand der Technik dar. Aufgrund der sehr hohen Empfindlichkeit dieser Analysen Geräte konnte das Injektionsvolumen auf 3 µl reduziert werden, wodurch die Trennsäule geschont wird und weniger häufig

getauscht werden muss. Eine Standby-Methode ist vorhanden und unterstützt uns, den Verbrauch an Stickstoff zu reduzieren.

- LC-MS/MS System (LCQQQ1):
  LC 1200 Series gekoppelt mit 6460A Triple Quadrupole Massenspektrometer.
- LC-MS/MS System (LCQQQ2):
  LC 1290 Series gekoppelt mit 6490A Triple Quadrupole Massenspektrometer.
- LC-MS/MS System (LCQQQ3):
  LC 1290 Series gekoppelt mit 6460C Triple Quadrupole Massenspektrometer.
- LC-MS/MS System (LCQQQ4):
  LC 1290II Series gekoppelt mit 6470A Triple Quadrupole Massenspektrometer.

Unser mikrobiologisches Labor, das nicht nur Lebensmittel prüft, sondern auch in bestimmten Bereichen durch das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen bzw. die AGES Medizinmarktaufsicht autorisiert ist, human- und veterinärmedizinische Präparate zu untersuchen, verwendet ebenso die modernsten Geräte.

Für die Herstellung von Nährmedien wurde ein vollautomatisches System aus Autoklav und Abfüllanlage angeschafft. Damit können Nährmedien aus Trockenbasis selbst hergestellt werden und es entfallen teure und umweltbelastende Transportwege für fertig hydrierte Nährmedien. Die eigene Herstellung bringt den wesentlichen Vorteil, dass die Produktionsmenge jederzeit der tatsächlich benötigten Menge angepasst werden kann und damit kein Überschuss eingekauft und in späterer Folge abgelaufen und unbenutzt entsorgt werden muss. Die vollautomatische Arbeitsweise reduziert auch potentielle Kontaminationsquellen. Im Medienautoklav, Integra Mediaclave, können bis zu 10 Liter Nährmedium auf einmal zubereitet werden, welches anschließend über den Plattengießer, Integra Mediajet, rasch in Petrischalen gefüllt wird.

Für andere Materialien, nicht mehr benötigtes Probenmaterial und vor allem Abfall aus den Untersuchungen selbst, haben wir einen eigens dafür vorgesehenen Stand-Autoklav „Systec VE-150“. Dieser wird überwiegend zur Dekontamination von potentiell kontaminierten Medien, Materialien und Abfällen verwendet. Damit ist sichergestellt, dass kein kontaminierter Abfall in die Umwelt gelangt.
Um Emissionen durch Transportwege unsererseits zu verringern, wurden 2016 die internen Kühlkapazitäten massiv erhöht. Die Errichtung einer Tiefkühlzelle direkt am Standort hat dazu beigetragen, dass wir zugekaufte Kühlmöglichkeiten im dritten Wiener Gemeindebezirk auflassen konnten.
Unser Fuhrpark wurde von 2016 auf 2017 um ca. 30% reduziert und laufende Verbesserungen im Zeitmanagement des Fuhrparks sollen langfristig zu weiteren Reduktionen führen.
Desweiteren wurde 2018 ein Kühltransporter (MAN) erworben, da die bisherige Methodik (Aktivkühler/ Transporter) keine zeitgemäße, energieeffiziente Lösung darstellte.

	Laufleistung 2017	Laufleistung 2018	Laufleistung 2019	CO_2 in g/km für 2019
VW Scout	119.000 km	50.000 km	14.830 km	129 g/km
VW Caddy	32.000 km	28.000 km	19.755 km	117 g/km
Skoda Yeti 2	20.000 km	10.000 km	20.074 km	137g/km
VW Sharan	100.000 km	26.000 km	27.827 km	196g/km
Skoda Octavia			12.950 km	109g/km
MAN	-	1.200 km	3.120 km	189g/km

CO_2-Werte in g/km laut Angaben des jeweiligen Typenscheines des Kraftfahrzeuges.

18.7 Direkte Umweltauswirkungen - Abfall

Wir sind stets bemüht unsere Abfallmengen zu verringern und Materialien wiederzuverwerten. Der wesentliche Abfallanteil kommt jedoch über die eingesandten Proben zustande. Verpackungsmaterial sowie das Probenmaterial selbst stellen bei einem Probenaufkommen von über 40.000 Proben pro Jahr den größten Teil der Abfallmenge.

Herr Thomas Reißer, unser Abfallbeauftragter, aktualisiert an jedem Jahresanfang das Abfallwirtschaftskonzept, in welchem die entsorgten Mengen des Vorjahres aufgelistet werden.

	Nicht gefährliche Abfälle in kg	gefährliche Abfälle in kg	Jahresabfallmengen in kg
2012	86.791	4.092	90.883
2013	91.573	2.527	94.100
2014	59.803	6.675	66.477
2015	109.233	16.213	125.446
2016	71.915	4.889	76.804
2017	62.728	4.772	67.500
2018	76.714	7.022	83.736
2019	82.584	6.212	88.796

Die in der Tabelle ersichtliche, massive Steigerung der Abfallmengen im Jahr 2015 ist auf großangelegte Entsorgungsaktionen zurückzuführen. So wurde unter anderem ein externes Tiefkühllager aufgegeben, da Teile davon direkt am Standort eingelagert werden konnten. Durch Umbauarbeiten 2019 im Bereich des Nebengebäudes fielen Bauschutt bzw. Baurestmassen im Ausmaß von 5.580 kg an. bereinigt um diese einmalig anfallende Abfallmenge ergibt sich für 2019 eine Jahresabfallmenge von 83.216 kg und liegt damit geringfügig unter jener Menge aus 2018.

Abseits der Entsorgung der nicht mehr benötigten Probenmengen sehen wir das größte Potential in der richtigen Trennung von Abfällen. Schulungsangebote an alle Mitarbeiter durch Herrn Thomas Reißer, unseren Abfallbeauftragten, sollen helfen die Trennung von Abfällen noch weiter zu verbessern. Dadurch sollen eventuelle Mehrkosten durch eine nachfolgende Abfalltrennung durch den Entsorger minimiert werden und eine leichte Wiederverwertung möglich werden. Unsere Umweltziele spiegeln dies wieder, durch die Verringerung der Abfallmengen pro durchgeführte Analyse und der Evaluierung der Anschaffung einer Kartonagenpresse.

Unser Probenversand zu Partnern (Spezialisten in ganz Europa) arbeitet seit längerer Zeit mit einem großen Anteil an wiederverwendetem Verpackungsmaterial. In regionalen Fällen, sammeln unsere Partner das Verpackungsmaterial und ein Rücktransport wird durchgeführt. Dadurch können Materialien wie Styropor, Plastikverpackungsmaterial und Füllmaterial unzählige Male verwendet werden, ohne die Umwelt oder die Entsorgung zu belasten.

18.08 Direkte Umweltauswirkungen - Lärm

Bedingt durch die Art der Tätigkeit und unter Beachtung des Umstandes, dass es keinerlei Informationen gegenteiliger Art interessierter Parteien gegeben hat, lässt sich festhalten, dass es zu keiner Lärmbelästigung kommt.

18.09 Direkte Umweltauswirkungen - Staub, Geruch

Als Laborbetrieb gibt es keine Emission von Staub oder Gerüchen, die in die Umgebung abgeben werden. Trotzdem wurde bereits bei der Errichtung des Gebäudes darauf Rücksicht genommen, indem die Abluft gefiltert wird.

18.10 Direkte Umweltauswirkungen - Emissionen

Bedingt durch die Art der am Standort ausgeführten Tätigkeiten kommt es, außer durch die Kessel der Heizanlage und durch unseren Fuhrpark, zu keinen direkten Luft-Emissionen.
Auf Grund der Nennwärmeleistung der beiden Kesselanlagen unterliegt diese den Prüfbestimmungen der Feuerungsanlagenverordnung – FAV i.d.g.F. Die letzte Prüfung gemäß FAV wurde am 03.06.2020 durchgeführt und es wurden keine Mängel entdeckt.

Kessel I								
Baujahr		2011						
Nennwärme Leistung	kW	311						
Brennstoff		Erdgas						
Jahr		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Verbrennungslufttemp.	°C	29	27	31	29	33	30	
Abgastemperatur	°C	69	62	61	83	72	65	81
CO_2-Gehalt	%	9	9	4	9	9	9	7
O2-Gehalt	%	5	5	8	5	5	6	
CO-Gehalt	mg/m³	20	13	21	8	24	23	
Abgasverlust	%	2	2,1	1	2	20	2	3

Kessel II								
Baujahr		2011						
Nennwärme Leistung	kW	311						
Brennstoff		Erdgas						
Jahr		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Verbrennungslufttemp.	°C	27	27	31	29	33	31	
Abgastemperatur	°C	61	65	77	82	87	71	77
CO_2-Gehalt	%	9	9	9	9	9	9	8,8
O2-Gehalt	%	5	5	5	5	5	6	
CO-Gehalt	mg/m³	10	7	16	14	14	47	
Abgasverlust	%	1,8	2	2	2	3	2	2

Um Emissionen durch Transportwege unsererseits zu verringern, wurden die internen Kühlkapazitäten massiv erhöht. Die Errichtung einer Tiefkühlzelle direkt am Standort hat dazu beigetragen, dass wir zugekaufte Kühlmöglichkeiten im dritten Wiener Gemeindebezirk auflassen konnten.

Die sich aus der Laufleistung des Fuhrparks sowie den Herstellerangaben zum CO_2 Ausstoß errechneten Werte sind wie folgt:

	CO_2 2017	CO_2 2018	CO_2 2019
Skoda Octavia	-	-	1.412 kg
Skoda Fabia	-	-	
VW Scout	15.351 kg	6.450 kg	1.913 kg
VW Caddy	3.744 kg	3.276 kg	2.311 kg
Skoda Yeti 2	-	1.370 kg	2.750 kg
VW Sharan	19.600 kg	5.096 kg	5.454 kg
MAN	-	226,8 kg	589 kg
GESAMT	**38.695 kg**	**16.418,8 kg**	**14.429 kg**

18.11 Indirekte Umweltauswirkungen - Emissionen

Indirekte Emissionen werden durch Lieferanten, Mitarbeiter und Besucher freigesetzt. Durch die exzellente Anbindung an das öffentliche Transportsystem in Klosterneuburg, können indirekte Emissionen durch Mitarbeiter hier außer Acht gelassen werden.

18.12 Indirekte Umweltauswirkungen - Lieferanten

Grundsätzlich bevorzugen wir regionale Lieferanten. Allerdings ist dies nicht für alle benötigten Verbrauchsmaterialien, Chemikalien oder Dienstleistungen möglich. Für Chemikalien ist VWR ein wesentlicher Lieferant und liefert einen Großteil der Chemikalien. Glücklicherweise sind sich einige unserer Lieferanten ebenso ihrer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst und haben entsprechende Systeme implementiert, um die Umweltauswirkungen schrittweise zu verbessern. So sind VWR und Saubermacher, unser primärer Entsorgungsbetrieb, ebenfalls nach ISO 14001 zertifiziert und streben nach Verbesserungen in der Umwelt. Dienstleistungen werden meistens lokal bezogen, z.B. von benachbarten Betrieben in der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Dies wurde auch so in unseren internen Kriterien zur Beschaffung festgelegt. Eine Stärkung der regionalen Wirtschaft ist zwar nicht der wesentliche Fokus eines Umweltmanagementsystems, aber ein Anliegen der LVA GmbH.

18.13 Indirekte Umweltauswirkungen - Mobilität

Die günstige Lage im Umfeld von Wien, direkt an einem Radweg, wirkt sich positiv auf indirekte Umweltfaktoren aus. Mitarbeiter können auf Bahn, Bus sowie Rad als Transportmittel zurückgreifen. Im Umkreis von 500 Metern befinden sich einerseits der Bahnhof der FranzJosefs Bahn sowie andererseits die Haltestellen der regionalen

Buslinie, welche untertags in einem 10 Minuten-Takt Richtung Wien verkehrt. Unmittelbar vor dem Firmengelände befindet sich eine Bushaltestelle, welche in der Früh stärker von den Buslinien frequentiert wird.
Für Autofahrer stehen auch genügend Parkplätze am Firmengelände zur Verfügung.

19. Brandschutz & Notfallmanagement

Die drei Säulen des vorbeugenden Brandschutzes – baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer – wurden entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben gesetzt und gehen in Teilbereichen darüber hinaus. Jährliche Räumungs- und Brandschutzübungen für alle Mitarbeiter helfen dabei, im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein.
Durch die Bildung von Brandabschnitten soll das Übergreifen eines Brandes auf andere Gebäude oder Gebäudeteile verhindert und damit Personen- und Sachschäden möglichst gering gehalten werden. Gleichzeitig mit der Personensicherheit und dem Sachwertschutz wurden damit auch sichere Flucht- und Löschangriffswege geschaffen. Aber auch durch die Schaffung von Rauchabschnitten wurden sichere Fluchtwege bzw. Angriffswege für die Feuerwehr sichergestellt.

Eine vollautomatische Brandmeldeanlage im Schutzumfang „Vollschutz“ überwacht das Gebäude und ein dichtes Netz an Sensoren und Meldern rundet das Sicherheitskonzept ab. Die Früherkennung von Leitungslecks und Störfällen ist uns ein Anliegen, damit wir den Mitarbeitern den bestmöglichen Schutz bieten können. Gaswarngeräte, Wärme- und Rauchmelder sind im gesamten Gebäude verteilt. Unser Brandschutzbeauftragter und seine Stellvertreter werden durch Ersthelfer und unsere Betriebsärztin, welche regelmäßige Schulungen durchführt, unterstützt. Jährlich wird eine Brandalarm- und Räumungsübung durchgeführt. Werden bei einer solchen Übung Mängel der Alarmeinrichtung festgestellt, wird die Übung nach höchstens drei Monaten wiederholt.

20. Prozessleistung

Um die Prozesse verbessern zu können werden diese laufend gemessen und gelenkt. Nur so kann Optimierungspotential realisiert werden. Es werden diverse Faktoren gemessen und verglichen, so z.B. die längste Bearbeitungsdauer für 95% der Proben (TAT95) und weitere Kernprozessindikatoren (KPI's). Im Rahmen des Umweltmanagementsystems haben wir den wesentlichen Faktor für unsere Umweltleistung, sowohl in Bezug auf Chemikalien und Verbrauchsmaterialien als auch in Bezug auf zu entsorgende Abfälle, identifiziert und dieser entsteht aus der Anzahl der rückgemeldeten Analysen.

Als groben Indikator stellen wir die Gesamtheit der nicht gefährlichen Abfälle und der gefährlichen Abfälle der Anzahl der rückgemeldeten Analysen gegenüber.
Im Jahr 2019 betrugen die Werte 0,0,276 kg nicht gefährlicher Abfälle und 0,021 kg gefährlicher Abfälle pro rückgemeldeter Analyse.

Zu beachten ist auch der administrative Aufwand, der durch die Verwaltung eines Unternehmens dieser Größe anfällt. Als Indikator haben wir den Papierverbrauch gewählt und dies auch in die Ziele einfließen lassen. Im Jahr 2019 wurde insgesamt Kopierpapier im Ausmaß von ca. 3.000 kg erworben. Gegenüber dem Vorjahrwurden hier 600 kg eingespart. Hier sehen wir noch Potential für Einsparungen und der Reduktion von Umweltbelastungen, da der Transport und die Entsorgung von umgerechnet 5 Paletten Papier beachtlich erscheint.

Bereits in der Vergangenheit wurde uns dieser Aspekt bewusst und wir haben auf eine elektronische Übermittlung von Berichten umgestellt. Dadurch konnte der Papierverbrauch kontinuierlich gesenkt werden. Mittlerweile werden auch 90 % aller Rechnungen elektronisch versandt.

21. Input / Output Analyse

Für eine detaillierte Analyse stellen wir einzelne Verbrauchmaterialien und Chemikalien, welche wir als besonders relevant ansehen, mit der Anzahl der rückgemeldeten Ergebnisse gegenüber und bilden damit Kennzahlen. Hervorgehoben wurden die Fachbereiche der Rückstandsanalytik, bedingt durch den hohen Verbrauch an Lösungsmitteln sowie der Fachbereich der mikrobiologischen Untersuchungen auf Grund der Verbrauchsmaterialien.

In einigen Teilbereichen ist jedoch eine Senkung des Verbrauchsmaterials in Abhängigkeit der Rückmeldungen systembedingt nur mehr schwer möglich.

Produkt	Verbrauch zu Rückmeldungen				Entwicklung zu Vorjahr
Jahr	2016	2017	2018	2019	
Aceton	**18,92 ml**	**10,75 ml**	**9,77 ml**	**9,47 ml**	Positive, rückläufige Entwicklung
Acetonitril	**11,28 ml**	**9,27 ml**	**7,88 ml**	**7,82 ml**	Positive, rückläufige Entwicklung
Petrischalen	**2,02 Stk.**	**1,39 Stk.**	**1,29 Stk.**	**1,25 Stk.**	Positive, rückläufige Entwicklung
Skalpelle	**0,52 Stk.**	**0,04 Stk.**	**0,038 Stk.**	**0,037 Stk.**	Positive, rückläufige Entwicklung
Impfschlingen	**0,24 Stk.**	**0,44 Stk.**	**0,45 Stk.**	**0,45 Stk.**	Nach Anstieg 2017 nun stabil
Kopierpapier	**17,71 g**	**14,28 g**	**13,22 g**	**10,28 g**	Positive, rückläufige Entwicklung
Wasser	**0,02 m³**	**0,014 m³**	**0,012 m³**	**0,011 m³**	Positive, rückläufige Entwicklung
Strom	**6,73 kWh**	**4,06 kWh**	**3,59 kWh**	**3,21 kWh**	Positive, rückläufige Entwicklung
Gas	**0,3 m³**	**0,24 m³**	**0,23 m³**	**0,21 m³**	Positive, rückläufige Entwicklung
Abfälle (Gefährlich)	**24,05 g**	**18,56 g**	**24,9 g**	**21,29 g**	Erklärbare Schwankungen afugrund Abfuhr-Turnus.
Abfälle (Nichte gefährlich)	**353,82 g**	**249,17 g**	**282,6 g**	**283,08 g**	Erklärbare Schwankungen afugrund Abfuhr-Turnus.
CO_2 durch Heizung				**39,15 g**	Für 2019 erstmals berechnet
CO_2 durch Fuhrpark	**45,08 g**	**153,48 g**	**60,29 g**	**46,46 g**	Schwankungen erklärbar durch Umstellung des Furhparks sowie Außendiensttätigkeiten
Versiegelte Fläche	**0,015 m²**	**0,012 m²**	**0,011 m²**	**0,011 m²**	Positive, rückläufige Entwicklung

22. Zusammenfassung Kernindikatoren

Die Kernindikatoren informieren über unsere Umweltleistung, diese Werte wollen wir von Jahr zu Jahr senken. Hier ist unsere Produktivität in den Kernkompetenzen, der Umweltbelastung gegenübergestellt. Ebenso sind in dieser Darstellung die Daten zur Berechnungsgrundlage angezeigt.

Kernindikatroen 2019				
	Ressource	Verbrauch in 2019	Leistung Anzahl der rückgemeldeten Ergebnisse 2019	Ergebnis
Material	Impfschlinge	49.000 Stk.	108.925 Rückgemeldete Ergebnisse 2018 Labor Mikrobiologie	0,45 Stk.
	Petrischale	136.200 Stk.	108.925 Rückgemeldete Ergebnisse 2018 Labor Mikrobiologie	1,25 Stk.
	Skalpelle	4.000 Stk.	108.925 Rückgemeldete Ergebnisse 2018 Labor Mikrobiologie	0,037 Stk.
	Aceton	345 Liter	36.417 Rückgemeldete Ergebnisse 2018 Labor Rückstandsanalytik	9,47 ml
	Acetonitril	285 Liter	36.417 Rückgemeldete Ergebnisse 2018 Labor Rückstandsanalytik	7,82 ml
	Kopierpapier	3.000 kg	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	10,28 g

Energie	Wasser	3.319 m^3	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	0,011 m^3
	Stromeinkauf	936.618 kWh	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	3,21 kWh
	Gas	60.395 m^3	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	0,21 m^3
Abfall	Gefährlich	6.212 kg	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	21,29 g
	nicht gefährlich	82.584 kg	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	283,08 g
Emissionen	CO2 Ausstoß durch Erdgas	165.482.000 g	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	567,24 g
	CO2 Ausstoß durch Strom	183.577.000 g	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	629,27 g
	CO2 Ausstoß durch Fuhrpark	14.429.000 g	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	49,46 g
	CO2 Einsparung Photvoltaik	34.999.000 g	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	119,97
Biologische Vielfalt	Versiegelte Fläche (gesamt)	3.005 m^2	291.731 Rückgemeldete Ergebnisse 2019	0,010 m^2

23. Umweltprogramm und Ziele

Um zielgerichtete Verbesserungen, welche wir im Rahmen des Umweltmanagements laufend identifizieren, umzusetzen, haben wir ein Umweltprogramm geschaffen. Darin sind die Ziele, die wir verfolgen, und die Maßnahmen, mit denen wir die Ziele erreichen wollen, dargelegt.
Eine Evaluierung der Zielerreichung und Aktualisierung des Fortschrittes findet regelmäßig, im Zuge des Management Reviews durch die Geschäftsführung, statt.

Umweltprogramm LVA GmbH				
Zielsetzung	**Maßnahme**	**Verantwortlich**	**Plantermin**	**Status**
Bisherige Projekte und Erfolge 2017 - 2019				
Senkung des Energiebedarfs	Im Jahr 2017 soll evaluiert werden, wie der Energiebedarf gesenkt werden kann. Eine Reduktion um 5% bis 10% wäre wünschenswert, jedoch ist eine betriebswirtschaftlich verträgliche Lösung gegenwärtig nicht in Sicht. Diese wird im Zuge einer Zielvorgabe evaluiert	Ing. Leopold Zahm	31.12.2018	Die Evaluierung wurde durchgeführt. Einige Geräte wurden auf modernere Enerrgieeffizienzklassen ausgetauscht. Eine weitere Verbesserung im Sinne einer Senkung des Energiebedarfs erscheint jedoch nicht praktikabel. Daher wird der Fokus eher auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien gelegt.
Erhöhung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen	Evaluierung der Wirtschaftlichkeit der Anschaffung und nachträglichen Installation von Photovoltaik-Anlagen am Betriebsgelände	Ing. Leopold Zahm	31.12.2017	Evaluierung wurde durchgeführt.
Verringerung der Abfallmenge	Umstellung des Rechnungsversandes auf Übermittlung auf elektronischem Weg, damit Papierverbrauch und Transport nicht mehr die Umwelt belasten.	Karl Paflik	31.12.2018	Erfolgreich umgesetzt!
Verringerung der Abfallmenge	Durchführung von Schulungen für alle Mitarbeiter des Unternehmens, um unnötige Ausdrucke im Büroalltag zu vermeiden.	Thomas Reißer	31.12.2017	Schulungen durchgeführt!
Verringerung der Abfallmenge	Erwerb einer Kartonagenpresse wird evaluiert, um damit eine bessere Wiederverwertung voranzutreiben, das Volumen zu reduzieren und dadurch auch Kosten einzusparen	Ing. Leopold Zahm	31.12.2018	Evaluierung durchgeführt Kartonagenpresse würde den CO2 Ausstoß indirekt erhöhen, da Verwertung im Ausland stattfinden würde. Ebenso war das Ergebnis der Kosten/ Nutzen Rechnung nicht zweckmäßig.
Sorgsamer Umgang mit Gefahrenstoffen	Als Ziel ist ein sorgsamer Umgang mit Gefahrenstoffen festgelegt. Um dies zu erreichen werden durch die Leitung Arbeitssicherheit und Umwelt Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veranstaltet, in denen der korrekte und sparsame Umgang mit Chemikalien sowie deren Entsorgung vermittelt wird.	Ing. Leopold Zahm	31.12.2017	Schulungen durchgeführt
Sorgsamer Umgang mit Gefahrenstoffen	Austausch von mind. 1 gefährlichen Substanzen gegen mindergefährliche Substanzen in der Routineanalytik.	Dr. Michael Gartner	31.12.2018	Wurde umgesetzt
Erhöhung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen	Anschaffung von 3 E-Bikes zur freien Nutzung für Mitarbeiter und zur Erledigung von Kurzstrecken	Dr. Michael Gartner	31.12.2018	Wurde umgesetzt

Erhöhung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen	Anschaffung von Photovoltaik-Anlage	Ing. Leopold Zahm	31.12.2018	Die Anlage wurde 2018 aufgebaut.
Verringerung der Abfallmenge	In Kooperation mit einer lokalen Firma in Klosterneuburg werden überschüssige Verpackungsmaterialien an diese abgegeben und verringern somit den zu entsorgenden Abfall.	Ing. Leopold Zahm	31.12.2019	Läuft bereits erfolgreich
Sorgsamer Umgang mit Gefahrenstoffen	Erneuerung der Chemikalien-Behälter im Altchemikalien-Sammelzentrum	Ing. Leopold Zahm	31.12.2020	Abgeschlossen mit 3/2020
Neue Ziele und Vorhaben 2021 - 2023				
Senkung des Energiebedarfs	Anschaffung von Vorhängen für Räume ohne Jalousien, um in den Sommermonaten den Bedarf an Raumkühlung zu vermindern und somit den Energiebedarf zu senken.	Ing. Leopold Zahm	31.12.2021	
Erhöhung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen	Ausbau der Photovoltaik-Anlage um 35 kWp in einer ersten und um weitere 30 kWp in einer zweiten Ausbaustufe. Realisierung in Abhängigkeit der budgetären Rahmenbedingungen. Stufe 2	Ing. Leopold Zahm	31.12.2022	
Erhöhung des Energieanteils aus erneuerbaren Quellen	Umstellung auf Strom aus 100% Wasserkraft	Ing. Leopold Zahm	01.01.2021	
Umwelt	Auffrischungskurse hinsichtlich Abfall	Thomas Reisser	2021	
Erhöhung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen	Ausbau der Photovoltaik-Anlage um weitere 30 kWp – Stufe 3	Ing. Leopold Zahm	31.12.2023	
Senkung des Energiebedarfs	Anschaffung eines weiteren E-Bikes	Ing. Leopold Zahm	31.12.2021	
Senkung des Energiebedarfs	Durchführen von Schulungen zu einer treibstoffsparsamen Fahrweise	Ing. Leopold Zahm	31.12.2020	

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ erfolgte im September 2019 eine erste Analyse der Möglichkeiten zu weiteren Energieeinsparungen.

Die Analyse der thermischen und elektrischen Anlage erfolgte durch die Fa. Epicon IEaC Gesellschaft mbH und wurden folgende Punkte zu einer möglichen weiteren Energieeinsparung vorgeschlagen:

- Es wurde darauf hingewiesen, dass es bereits Pläne gibt, eine erweiterte Photovoltaikanlage auf dem vorhandenen Flachdach zu installieren. Die Investitionskosten könnten noch einmal überprüft und nachverhandelt werden. Durch die Größe der Anlage sollte ein spezifischer Wert von 800€/kWp installierter Leistung problemlos erreich werden. Aufgrund des hohen Stromverbrauches, bedingt durch die konstante Produktion, besteht zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Überproduktion an elektrischem Strom. Damit werden auch keine speziellen Einspeisetarife benötigt, da die gesamte erzeugte Energiemenge für den Eigenverbrauch verwendet wird. Die Planung und Angebotseinholung sollten überprüft und angepasst werden, um die Investitionskosten deutlich zu senken. Eine erste Auswertung der Energiedaten hat ergeben, dass ein spezifischer Heizwärmebedarf von ca. 143 kWh/m2 erreicht wird. Dieser ist deutlich zu hoch was auf das Heizsystem zurückzuführen ist. Anhand des eigentlich modernen Gebäudes und der vorhandenen Wärmedämmung sollte dieser Wert unter 70 kWh/m2, a liegen. Auf Basis der Brennwerttechnik der Kessel sollten hier die vorgebenen Parameter neu eingestellt bzw. optimiert werden.
- Durch die ständige Verwendung der Geschirrspüler ist innerhalb des Gebäudes auch mit überdurchschnittlich viel Abwasser zu rechnen. Diese Wärmeenergie (ca. 40°C bis 60°C) wird aktuell überhaupt nicht genutzt, könnte aber relativ einfach und sinnvoll für die Warmwasserbereitung eingesetzt werden.
  Die Energiedaten deuten auf einen durchschnittlichen Warmwasser Verbrauch von ca. 200.000 kWh hin. Diese Energiemenge könnte theoretisch vollständig mit erneuerbaren Energieträgern (Abwasserwärmerückgewinnung) erzeugt werden. Abwasserwärmerückgewinnungssysteme werden außerdem mit bis zu 30% der Investitionskosten gefördert.
- Aufgrund der nahezu konstanten Verfügbarkeit der Abwärmequellen, könnte auch eine Absorber Kältemaschine angedacht werden.
- Um diese Verbesserungen zu ermöglichen, sollte eine Mess- und Regelsystem eingebaut werden um alle relevante Energiedaten auswerten und analysieren zu können. Als erster Schritt sollte ein Konzept für notwendige Messpunkte erstellt werden. Die danach verfügbaren Energiedaten liefern Erkenntnisse für die weitere Vorgehensweise

Erste Maßnahmen bzw. Detailuntersuchungen waren für 2020 geplant. Situationsbedingt wurde die Weiterverfolgung auf 2021 verschoben.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dipl.-Ing. Peter Kroiß, Leiter der EMAS-Umweltgutachterorganisation TÜV AUSTRIA CERT GMBH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, EMAS-Umweltgutachter mit der Registriernummer AT-V-0008, akkreditiert für den

Bereich 71.20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung

bestätigen begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation

LVA GmbH

Standort

Magdeburggasse 10, 3400 Klosterneuburg

mit der Registriernummer AT 00706 angegeben, alle Forderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (**EMAS**) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung von EY Österreich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 1. Dez. 2020

Dipl. Ing. Peter Kroiß
Leiter der Umweltguatcher-Organisation

LEBENSMITTEL.
VERTRAUEN.
ANALYSEN.
www.lva.at

...mehr als nur ein Labor

Produktsicherheit
Prüfstelle
T. +43 2243 266 22-4210
service@lva.at

Allgemein
T. +43 2243 266 22-0
service@lva.at
www.lva.at

Standortsicherheit
Zertifizierung und Inspektion
T. +43 2243 266 22-9000
zert@lva.at | bio@lva.at
audits@lva.at | inspektion@lva.at

Schulung, F & E
Beratung
T. +43 1 712 21 21 41
verein@lva.at | seminare@lva.at
www.lva-verein.at

Haben Sie Fragen bezüglich unserer Umwelterklärung?

Mag. Andreas Firzinger
Qualitätsmanagement
T.: +43 2243 26622 - 4412
M.: +43 664 886 37 313

Ing. Leopold Zahm
Leitung Arbeitssicherheit u. Umwelt
T.: +43 2243 26622 - 4401
M.: +43 664 463 86 01